



Mit dem Winkelsucher und dem 105-er Makroobjektiv ist man perfekt für das Fotografieren kleiner, scheuer Tiere ausgerüstet

STARKE MARKE:

SEACAM SILVER NIKON D300

Die digitale Spiegelreflexkamera D300 reicht nahe an die Profiklasse heran. Die Produkte von Seacam prägen diese Kategorie bei den Unterwassergehäusen. Beide zu kombinieren und in der Praxis zu erproben, war folglich eine reizvolle Aufgabe, auch wenn das Ergebnis kaum überraschen konnte und den sehr hohen Erwartungen entsprach.

Schon die DSLR-Kamera D200 stand (und steht) hoch in der Gunst vieler anspruchsvoller Unterwasserfotografen. Das Folgemodell D300 profitiert vom guten Ruf der Vorgängerin und den positiven Erfahrungen, die Anhänger des Nikon-Systems mit ihr sammeln konnten. Hinzu kommen etliche verbesserte Merkmale (vgl. Kasten), die den technologischen Abstand zu den Top-Spiegelreflexkameras (deren Möglichkeiten im Unterwassereinsatz ohnehin kaum ausgereizt werden) weiter verringern. Also können die gewöhnlich flugreisefreudigen Taucher mit der vergleichsweise

handlichen D300 etwas Gewicht sowie Gepäckvolumen und ausserdem spürbar Geld sparen, ohne auf eine Kamera mit Profipotenzial verzichten zu müssen.

Adäquates Gehäuse

Wer solch eine leistungsfähige Kamera unter Wasser einsetzen möchte, wünscht sich dazu eine periphere Ausrüstung von vergleichbar hohem Niveau. Hier gelten die Gehäuse von Seacam als allererste Wahl, zumal der prominente österreichische Hersteller sich darauf spezialisiert hat, druckfeste Massanzüge und Accessoires ausschliesslich für hochwertige

Spiegelreflexmodelle zu schneiden. Das die Marke seit vielen Jahren prägende Silver-Design ist somit nicht nur ein äusseres Alleinstellungsmerkmal der Baureihe, der Kunde darf es durchaus als ein hauseigenes Qualitätssiegel verstehen, denn Seacam-Chef Harald Hordosch zielt bei der Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Prüfung aller Produkte durchgängig auf ein Höchstmass an Güte. Das Gehäuse für die Nikon D300 beweist dies einmal mehr.

Die feine Struktur der Metalloberfläche lässt kaum vermuten, wie widerstandsfähig die aufwändig vorbehandelte



und Zahntriebe ersetzen durch ihr präzises Zusammenspiel und ihre exakten Positionen die Fingerspitzen des Fotografen an der Kamera, wenn dieser – beim Tauchen weniger gefühlvoll – die robusteren Bedienelemente aussen betätigt.

Systemkonform

Für ein erfolgreiches Spiel gehört zur Trumpfkarte Seacam-Gehäuse das richtige Zubehör-Blatt. Für das Arsenal aller unter Wasser einsetzbaren Objektive gibt es die entsprechenden Plan- und Domports sowie Verlängerungsringe, die die Frontteile gegebenenfalls in die optisch korrekte Position bringen. Die präzisionsgeschliffenen und feinstpolierten Scheiben aus hochwertigem Mineralglas liefert

Durch das schräge Fenster für das Display ist dessen Anzeige gut zu sehen

Aussenschicht tatsächlich ist. Bei einem sorgsamem Umgang mit der Ausrüstung zeigt die selbstverständlich seewasserbeständige Aluminiumlegierung erfahrungsgemäss auch nach Jahren kaum Gebrauchsspuren. Zu dem Gehäuse mit diesen Merkmalen passen die Eigenschaften und das Aussehen der übrigen Teile aus blankem Edelstahl und zähem, schwarzem Kunststoff. Zwei Fenster aus organischem Glas sorgen für den ungetrübten Durchblick auf die Anzeigen des Monitors und des Displays. Der Blick ins geöffnete Gehäuse verrät, dass der Hersteller auch Innen keine Kompromisse versteckt hat. Die Wände sind mit einem mattschwarzen Faservlies

kaschiert, das vagabundierendes Streulicht und notfalls sogar Wassertropfen einfängt, bevor sie der wertvollen Kameratechnik schaden. Noch mehr Sicherheit bietet natürlich der serienmässig eingebaute Leckwarner, der im Ernstfall einen optischen und akustischen Alarm auslösen würde. Die eigentlichen inneren Werte verkörpern freilich die verschiedenen Funktionsübertragungen: Eingebaute Tasten, Hebel, Mitnehmer



Der S180 ist der ideale Sucher für rasante Aktionsfotografie



Detailansicht der linken Gehäuse-Oberseite

TECHNISCHE DATEN

Gehäuse Seacam silver Nikon D300

Material	seewasserbeständige Aluminiumlegierung
Funktionsübertragungen	24
Kontrollfenster	2
Verschlüsse	2 gesicherte Schnellverschlüsse
Ports	Plan- u. Domports mit Mineralglasscheiben (optional optisch vergütet) sowie Portverlängerungen (für alle sinnvoll einsetzbaren Objektive)
Sucher	Empfohlene Wechselsucher: Sportsucher S45 und S180
Zubehöranschlüsse	2 T-Stücke für Blitzarme, M8-Gewinde oben, 3/8-Zoll-Gewinde im Boden
Synchronkabelanschlüsse	2 (serienmässig, S6 oder N5)
Leckwarner (optisch und akustisch)	serienmässig
Remote-Anschlussbuchse	optional
Abmessungen (BxHxT) (mit Griffen, ohne Port und Sucher)	345 x 188 x 136 mm
Gewicht (ohne Kamera, Port und Sucher)	2,8 kg
Auftrieb (mit eingebauter Kamera)	geringer Abtrieb (abhängig von Port und Sucher)
Einsatztiefe maximal	80 m



Oben: Detailansichten der Bedienelemente am linken und rechten Handgriff. Unten: Mit dem Weitwinkel-Zoomobjektiv und dem passenden Dornport davor ist der Unterwasserfotograf vielen metiertypischen Aufnahmesituationen gewachsen

der Hersteller auf Wunsch sogar optisch vergütet. Die Vorsatzlinsen des Wet Diopter Systems (vgl. Aquanaut 9-10/2007) erlauben bei Makroaufnahmen, winzige Objekte jederzeit vergrößert darstellen zu können.

Besonders hervorzuheben sind die Wechselsucher, die der Fotograf – abhängig von der jeweiligen Aufgabe – rasch selbst austauschen kann. Prinzipiell stehen drei Sucheroptiken zur Verfügung: der Standardsucher G pro sowie die Sportsucher S45 und S180. Weil Nikon die D300 bedauerlicherweise mit einem „Low“-Eye-Point-Sucher ausgestattet hat, ergeben sich ungünstige, optische Ausgangsbedingungen, die der Sucher G pro nicht vollständig zu kompensieren vermag. Daraus entsteht eine etwas eingeschränkte Sicht auf das Sucherbild. Empfehlenswert sind hingegen die beiden Sportsucher, die zugleich den enormen Vorteil eines vergrößerten Reflexbildes

DIGITAL-SPIEGELREFLEXKAMERA NIKON D300

Die Kamera mit dem herkömmlichen Sensorformat (Bildwinkelfaktor 1,5) besitzt für ein Modell des mittleren Preissegmentes hervorragende Merkmale. Sie punktet beispielsweise bei der Bildqualität (Auflösung, Rauschverhalten, Objektkontrastumfang), dem Autofokus (51 Messfelder), der integrierten Sensorreinigung, dem 3-Zoll-Monitor und dessen Life-View-Funktion. Ihr – im Vergleich zu den eigentlichen Profi-Modellen – relativ kleines Magnesiumgehäuse ist robust und gegen Spritzwasser geschützt.

TECHNISCHE DATEN

Auflösung	12,3 Megapixel
Sensor (Format, Typ)	23,6 x 15,8 mm, CMOS
Sucher	Spiegelreflex (100 % des Bildfeldes)
Belichtungsmessung	Matrix-, mittentbetonte, Spot-Messung
Belichtungsfunktionen	P, S, A, M, i-TTL-Blitzautomatik
Belichtungszeit	1/8000–30 s, B (kürzeste Synchronzeit: 1/250 s)
Auslöseverzögerung	0,29 s
Empfindlichkeit	ISO 200–1600 (manuell: 100-6400)
Fokussierung	AF (51 Messfelder), MF
Wechselspeicher	CF I, CF II, MD
Bilddateiformate	RAW, TIFF, JPEG, RAW + JPEG
Monitor	3 Zoll, 307 000 Pixel, Life View
Datenschnittstellen	USB 2.0, TV, WLAN
Stromversorgung	Lithium-Ionen-Akku
Abmessungen (BxHxT)	147 x 114 x 74 mm (ohne Objektiv)
Gewicht	825 g (ohne Objektiv, Akku, Speicher)
Preis (UVP)	1.829,- Euro
Weitere Informationen	www.nikon.de

bieten. Das Zubehörangebot wird abgerundet durch Blitzgeräte aus dem eigenen Haus, die dank ihrer innovativen Technologie die Funktionen von Systemblitzgeräten der Kamerahersteller beherrschen, aber zugleich die spezifischen Belange der Unterwasserfotografie berücksichtigen. Aquanaut wird in einer der nächsten Ausgaben detailliert darüber berichten. Für besondere Aufgaben sind beispielsweise das Remote Control System (Fernauslöser mit Monitorüberwachung) oder verschiedene Stative verfügbar.

Wasserprobe

Mit Hilfe zweier selbstsichernder Schnellverschlüsse lässt sich das Gehäuse leicht öffnen und schliessen. Der Tisch, auf dem die Kamera mit Hilfe einer Stativschraube befestigt wird, ragt weit aus der Gehäusefrontschale. Dies vereinfacht den Einbau, ein Anschlag gibt dabei die exakte Position vor. An der montierten Kamera sind die Buchsen der Schnittstellen für den Bilddatentransfer und das Speicherkartenfach zugänglich, erst der Akkuwechsel verlangt das Lösen

der Stativschraube. Die Objektive können gemeinsam mit dem dazu gehörenden Port frontseitig ausgetauscht werden. Wenngleich sich der Abtrieb mit dem jeweils eingesetzten Objektiv ein wenig verändert, so bleibt dieser immer gering genug, dass sich die Fotoausrüstung auch mit nur einer Hand gut führen lässt. Liegen die Formgriffe in beiden Händen, vermag der Fotograf auch rasanten Aktionen vor der Kamera problemlos zu folgen. Muss dabei rasch das Quer- gegen das Hochformat und zurück getauscht werden, spielt der





Detailansicht der rechten Gehäuse-Oberseite mit dem Hauptschalter und dem Hebel zum Aktivieren der Belichtungskorrektur und der -funktionswahl

kuppelbare) Fokussierknopf und die rückseitige linke Tastenreihe sind jene Bedienelemente, für die niemand zum „Langfinger“ werden muss. Aber auch die drei Tasten und der Hebel oben oder der Blitzbelichtungskorrekturknopf und der C/S/M-Schalter vorn sind einfach zu betätigen. Lediglich zur Korrektur der Belichtung und Änderung der Belichtungsfunktion sollte die linke Hand nach rechts fassen. Dies ist die einzige Änderung der Bedienungsgewohnheiten gegenüber dem Fotografieren an Land, alle übrigen Funktionsübertragungen erklären sich eigentlich von selbst und sind ergonomisch bestmöglich gelöst.

Text und Fotos: Werner Fiedler

INFORMATIONEN

Seacam

C. v. Hötzendorfstr. 40 / Postfach 91
8570 Voitsberg (Österreich)
Telefon +43-31 42-22 88 50
Fax +43-31 42-22 88 54
E-Mail office@seacam.com
Internet: www.seacam.com

Sportsucher S180 seine Stärke aus, zumal dieser so gedreht werden kann, dass man das Objekt mit dem zweiten Auge auch direkt im Blick hat. Der Winkelsucher S45 erweist sich als ideal für die Makrofotografie, taugt aber ebenso für die meisten anderen Motive, da er sich um 360° drehen lässt. Da durch den 3-Zoll-Monitor der D300 der Abstand zwischen dem Sucherokular und dem Bildschirm darunter sehr klein ist, beeinträchtigen die Sportsucher die Sicht auf den Monitor. Auf Informationen muss der Fotograf unter Wasser dennoch nicht verzichten, denn beim schrägen Betrachten kann er das gesamte, hochaufgelöste Monitorbild ohne Einschränkung überschauen.

Mit der rechten Hand am Griff erreichen die Finger bequem den Auslöser, die Autofokus-/Belichtungs-Speichertaste, das vordere und das hintere Einstellrad. Bis zur Tasten-Vierergruppe für den Messfeldwähler auf der Gehäuserückwand und das kleine Stellrad für die AF-Messfeldsteuerung muss sich der Daumen strecken. Der Zoom-, der (aus-

Aquanaut

Die Seacam-silver-Gehäuseversion für die Nikon D300 ist mit den gleichen wunderbaren technischen Genen ausgestattet wie ihre bekanntesten und bewährten Geschwister. Das edle Äußere und die praxisgerechte, zuverlässig funktionierende Ausstattung sind eine perfekte Symbiose eingegangen. Entscheidet sich der tauchende D300-Besitzer für dieses Produkt, gewinnt er dazu die Chance, ebenso höchstwertiges Systemzubehör nutzen zu können. Unerfüllt bleibt lediglich der Wunsch, alles zum Schnäppchenpreis zu bekommen.

Pro & Kontra

«Schau doch mal bei uns auf den Malediven vorbei und spiel mit mir Verstecken.»

Phil aus Filitheyo

dive
TRAVEL

REISEGARANTIE

Austrasse 50, CH-3175 Flamatt, 031-744 15 15 www.diveandtravel.ch mail@diveandtravel.ch